AUS DER DOMPFARRE

PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nr: 267 April/Mai 2018

50 Jahre

Oder Tausend

Glauben Leben und Erleben

Guter Gott

wir danken dir für das Helle

und das Lichte, das uns erfreut,

danken für das Schwere,

durch das wir gereift,

dass wir in Freuden und in Tränen

deine Nähe spüren.

Wir danken für deinen Trost,

den du uns mit deinem Wort

ins zweifelnde Herz gelegt,

danken für das verwandelte Brot,

das uns für den Alltag stärkt.

Lass uns weiter Kirche sein:

menschlich, herzlich, voller Hoffnung,

offen für das Fragen und das Suchen

der Menschen.

Lass uns an einer Zukunft bauen,

in der unsere Kinder gerne leben

und gehe mit uns durch die Zeit.

Ein Jubiläumsjahr

In diesem Jahr feiern wir viele Jubiläen. Für uns sind besonders das 800-jährige Stadtjubiläum und das 50-jährige Diözesanjubiläum wichtig. In verschiedenen geschichtlichen Darstellungen gehen wir unsern Wurzeln nach und können in der Geschichte der Asche des Vergangenen die Glut für unsere Zukunft neu entfachen.

Die Anfänge unserer Diözese reichen weit zurück. Bei uns im südlichen Vorarlberg entstanden ab 313 die ersten christlichen Gemeinden. 451 wird Asenio als Bischof von Chur genannt. Das Vorderland, Feldkirch, der Walgau, das Walsertal und Klostertal, Bludenz und das Montafon gehörten zu dieser Diözese. Chur hat vor allem die Tradition der alten römischen Kirche dargestellt. Es war mit Mailand, dem Ort der Ambrosianischen Liturgie, stark verbunden. Diese war besonders durch einen feierlichen Gesang und Gestaltungen geprägt. Aus diesen Wurzeln dürfen wir lernen, uns mit dem Göttlichen zu verbinden. Durch seine Verbindung mit uns können wir jedem Tun und dem Alltag eine besondere Sinngebung und Würde abgewinnen. In dieser Mystik vereinigt sich das Ewige mit dem Alltäglichen und bereitet die Geburt Gottes in unseren Herzen vor.

Der nördliche Teil unseres Landes gehörte zum Bistum Konstanz. Es war das größte Bistum, das vom Neckar bis zum Gotthard reichte. Diese Geschichte war auch dadurch ausgezeichnet, dass das berühmte Konstanzer Konzil mit einer Papstwahl stattgefunden hat. Das Kloster Reichenau und St. Gallen, wie auch die Domschule in Konstanz, waren wichtige Zentren dieses Raumes. Darum war diese Diözese besonders durch Bildung, Katechese und biblischer Besinnung geprägt. Bischof Konrad unternahm noch eine Pilgerfahrt ins Hl. Land und hat im Münster ein Hl. Grab errichten lassen, zu dem die Menschen pilgern konnten. Aus diesen Wurzeln dürfen wir lernen, dass

unser Glaube auf die Fundamente der Bibel gegründet ist und dass wir uns immer wieder auf diese Botschaften einlassen, sodass sie in uns lebendig werden und wir biblisch handeln können. Diese Botschaft in den Alltag zu übersetzen ist die Aufgabe einer Katechese, ohne die wir den Glauben nicht lebendig halten können.

Ein kleiner Teil unseres Landes gehörte zur Diözese Augsburg. Hierher kamen die Augsburger Bischöfe, um sich zu erholen. Dazu gehörte der Tannberg und ein Teil des kleinen Walsertales. Dieser Teil erinnert uns daran, dass wir uns, unserem Körper und unserer Seele eine Erholung gönnen. Zeiten der Erholung und der Stille sind wichtige Quellen für neue Motivation für unser Tun und unseren Alltag.

So können wir aus der Geschichte der drei Diözesen, aus denen unsere entstanden ist, wichtige Grundelemente für unser Leben lernen und dankbar werden für die vergangene Zeit. In den letzten 50 Jahren haben wir dieses Erbe nicht nur verwaltet, sondern durch den Neuaufbruch, durch das Konzil und die Gestaltung der damaligen Beschlüsse, auch unseren Glauben erneuert und wie Papst Johannes es wollte, die Fenster geöffnet für die neue Zeit. So dürfen wir dankbar sein für dieses Vergangene und für das Kommende bitten.
Ihr Pfarrer

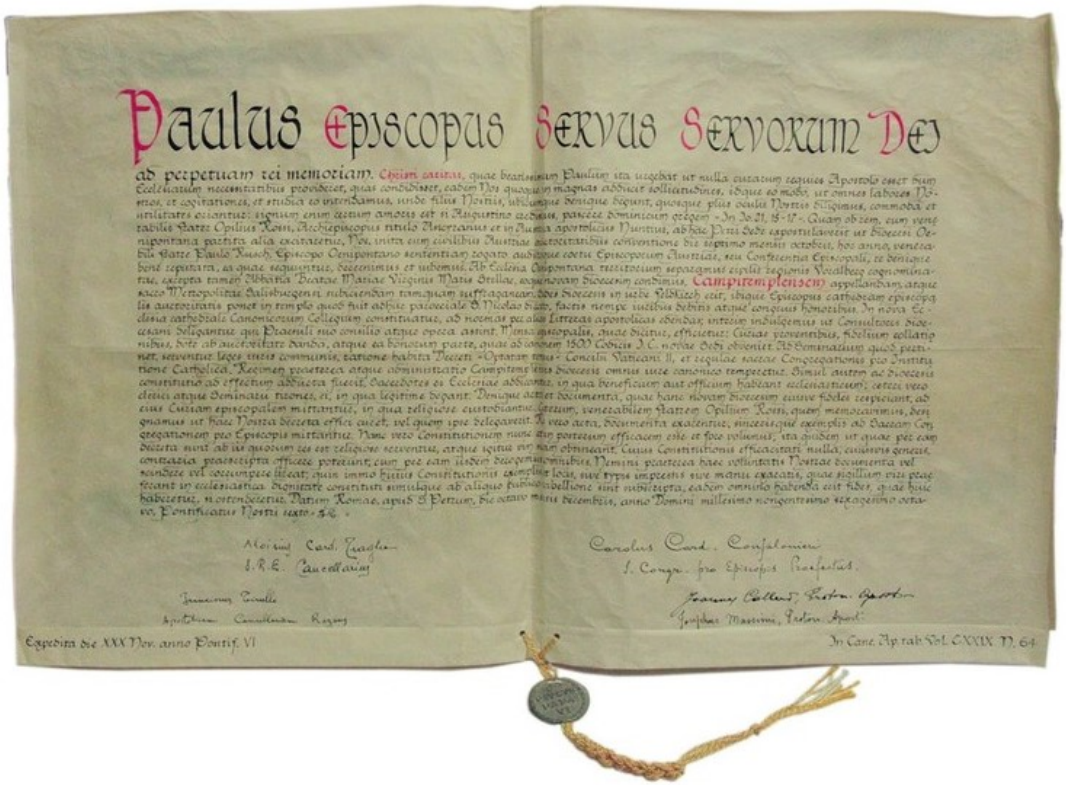
Rudolf Bücher

50 Jahre Diözese Feldkirch
5o Jahre Zeit
50 Jahre Mensch sein
50 Jahre Christ sein
50 Jahre Kirche sein
50 Jahre Wort, das uns belebt und in uns gereift
50 Jahre Zeichen, die mehr sind als Zeichen, er selbst
50 Jahre, in denen wir ihn finden konnten
50 Jahre, in denen wir ihn schmerzhaft verloren haben
50 Jahre, in denen wir ihn gefeiert haben
50 Jahre, in denen wir ihn gesucht haben
50 Jahre, in denen wir an ihm gezweifelt haben
50 Jahre, in denen wir ihm glauben durften
50 Jahre, in denen er uns Wort war, das uns gehalten hat
50 Jahre, in denen er uns Zukunft bauen ließ
50 Jahre, in denen er berufen hat
50 Jahre in denen wir Gemeinschaft leben durften
50 Jahre, in denen wir singen konnten
50 Jahre, in denen wir geklagt haben
50 Jahre, in denen wir vergeben haben
50 Jahre. In denen wir getröstet wurden und getröstet haben
50 Jahre, in denen wir Weihnacht gefeiert haben
50 Jahre in denen wir unter seinem Kreuz standen
50 Jahre, in denen wir den Glanz der Auferstehung spürten
50 Jahre, in denen wir um seinen Geist baten
50 Jahre, in denen wir Gemeinde waren
50 Jahre, für die wir danken dürfen
50 Jahre, über die wir froh sind
50 Jahre, die wir feiern wollen
ein ganzes Jahr

EIN JUBILÄUM FÜR ALLE

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

Diazöse, Diözäse oder sogar Diözense - Schreibweisen für die Katholische Kirche Vorarlberg gibt es wirklich viele. Es ist aber auch ein schwieriges Wort – gesprochen wie geschrieben. Wie gut, dass es jetzt ganz viele Anlässe gibt, diesen Begriff zu üben, denn: 2018 feiert die Diözese Feldkirch (ja, so schreibt man es richtig) ihr 50-jähriges Jubiläum! Obwohl es die Katholische Kirche in Vorarlberg eigentlich schon viel länger gibt, wurde die Diözese Feldkirch erst am 8. Dezember 1968 ganz offiziell von Papst Paul VI. errichtet. Mit Brief und Siegel wenn man so will – beziehungsweise mit der Bulle „Christi caritas“.


Paulus Episcopus Servus Servorum Dei
ad perpetuam rei memoriam.

Was im Jubiläumsjahr so alles los ist, erfahren Sie auf den nächsten Seiten und alle Aktivitäten und Termine finden sie auf der Homepage der Diözese: www.kath-kirche-vorarlberg.at/50

HÖHE PUNKTE 2018

FÜNFZIG JAHRE FÜR ALLE DIÖZESE FELD KIRCH

01

ENDE JÄNNER MAHLZEIT - EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN ESSEN UND ZU GUTEN GESPRÄCHEN
Diözesanhaus Feldkirch und diverse Pfarrgemeinden
Menschen „am Rand der Gesellschaft“ werden zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

02

01.02. PRO CON - DIE JUGENDKONFERENZ
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Die Jugendkonferenz für junge Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, die Zukunft mitgestalten wollen.

03

FEBRUAR BIS MAI GLÜCKSBÜX - DIE SOZIALAKTION VON KINDERN FÜR KINDER
Schulen, Kinder- und Jugendgruppen quer durchs Land
Kinder gestalten, befüllen und schenken die „Glücksbüx“ an Kinder in Vorarlberg, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Ein Kooperationsprojekt mit versch. Hilfswerken und Sozialeinrichtungen.

04

23.04.–04.05. W‘ORTWECHSEL
In vielen Wohnzimmern quer durchs Land
Die Gespräche über „Gott und die Welt“ mit Persönlichkeiten aus Vorarlberg gehen in die dritte Runde.

05

MÄRZ BIS MAI DIALOG FÜR ALLE
Pfarren und andere kirchliche Gruppen an öffentlichen Plätzen
Pfarren und kirchliche Gruppen eröffnen an unkonventionellen Orten mit den Vorarlberger/innen Gespräche über alles, was sie bewegt und laden zum Fest am See ein.

06

26.05. FEST AM SEE, 10 – 22 UHR
Ein Fest für alle im und rund um das Bregenzer Festspielhaus
Ein attraktives, buntes Fest für alle - mit guter Musik, Unterhaltung, Gebet, Essen und Trinken.
Erleben Sie Kirche von einer ganz anderen Seite. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

07

12.01. – 08.12. ZEITRAFFER - WANDERAUSSTELLUNG & PAVILLON 50
Start in Bludenz und Tour durchs ganze Land: St. Gerold – Schruns – Rankweil – Dalaas – Fest am See – Dornbirn – Feldkirch – Egg – Kl. Walsertal – Bregenz
Eine Ausstellung über Vorarlbergs Kirchengeschichte mit neuen Zeitzeugenvideos reist durchs Land und fragt mit dem „Pavillon 50“ nach „50 Gründen wofür ich in der Zukunft leben will“.

08

MÄRZ BIS NOVEMBER GOTTESDIENSTNOVENE
Gottesdienst und Gebet an neun Orten vom Arlberg bis zum Bodensee
Ab März beten wir an jedem 8. des Monats eine Novene in neun Orten im ganzen Land zur Vorbereitung auf unseren Festgottesdienst am 8. Dezember. Im Alltag laden wir dazu ein, das Jubiläumsgebet für alle Menschen zu beten.

09

22.09. DIÖZESANER SINGTAG
Dom Feldkirch
300 Sänger/innen aus Chören des Landes bringen den Dom zum Klingen.

10

02.10. BUCHPRÄSENTATION: KIRCHENGESCHICHTE IN VORARLBERG
Montforthaus Feldkirch
Kirchengeschichte mit den Augen von heute betrachtet.

11

APRIL, SEPTEMBER, OKTOBER KIRCHENBLATT-REISEN
Chur, Konstanz, Bergamo-Brixen-Innsbruck
Kunst-, Kultur- und Kircheninteressierte reisen mit dem KirchenBlatt zu den Wurzeln der Vorarlberger Kirchengeschichte.

12

08.12. FESTGOTTESDIENST MIT AGAPE
Dom Feldkirch
Zum Abschluss und Höhepunkt des Diözesanjubiläumsfeiern wir einen Festgottesdienst mit anschließender Agape.

ALLE INFORMATIONEN: WWW.KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT/50

Wir stechen in See! … oder so ähnlich. Auf jeden Fall aber feiern wir ein großes Fest am See an den Ufern des schwäbischen Meeres und zwar einen ganzen Tag lang. Am **26. Mai 2018** von zehn bis zehn:

11 Uhr: Eröffnungsfeier und Gottesdienst mit Chören, Bands und Blasmusikgruppen
13.30 Uhr: Charityaktion „We like to move it!“, hunderte MinistrantInnen tanzen für Afrika
20.15 Uhr: Abendgebet und Halleluja

Und sonst noch:

- Live-Musik mit Tequila Sharks und Ski-Schuh-Tennis-Orchestra
- Konzerte, Kabarett und Comedy mit Gaby Fleisch und Markus Linder, StraßenkünstlerInnen, Chören, Kinder- und Jugendprogramm
- Zwei Bühnen, Podien, ein 50-Jahr-Markt „Inigüxla" voller Unterhaltung und Inspirationen
- „himmlisches Street-Food“ – Priester aus Indien und viele andere kochen auf
- Non-Stop-Gebet im „Raum der Stille“, Gospelmesse & Familiensegen, Sternenlauf
- und, und, und …

Was wir feiern? 50 Jahre Diözese Feldkirch. Und dabei feiern wir nicht einfach uns selbst. Wir legen die Latte schon höher. Wir feiern gleich das ganze Land und alle, die dazu gehören. Denn die Katholische Kirche Vorarlberg geht ja (fast) alle irgendwie einmal etwas an. Die Freude am Christsein inspiriert uns, viele Menschen zusammen zu bringen und einzuladen. Sprich: Alle, die hier zwischen Arlberg und Bodensee so leben.

Und wie die Kirche eben so ist, so soll auch das Fest sein. Ausgelassen und fröhlich, gemütlich und abenteuerlich, mal typisch kirchisch, tiefsinnig oder spielerisch, mal so ganz anders, leise und laut soll es sein. Da Sie dieses Fest für jung und alt natürlich auf keinen Fall versäumen wollen – schließlich werden ja auch Sie gefeiert – gibt es jetzt eigentlich nur noch eine Möglichkeit: Termin schon jetzt ganz dick im Kalender markieren.
Wir freuen uns auf Sie!

P.S: das Fest am See orientiert sich übrigens in seiner Ausrichtung an den Maßstäben eines „green meeting“. Stichwort Umwelt und so!

Pfingstfest

Das Pfingstfest wird am fünfzigsten Tag nach Ostern gefeiert. Mit dem Pfingstfest wird das Ende der Osterzeit eingeläutet und es ist zugleich auch Geburtstag der Kirche. Pfingsten bezieht sich auf das griechische Wort „pentekoste“, was übersetzt der „fünfzigste Tag“ bedeutet. Noch vorhandene Quellen besagen, dass 130 Jahre nach Christus zum ersten Mal Pfingsten gefeiert wurde.

Unserem christlichen Glauben nach, kam an jenem Tag der Heilige Geist über Jesus Jünger, die nach dessen Kreuzigung und Auferstehung orientierungslos und mutlos waren. Der Heilige Geist sprach ihnen Mut und Kraft zu und ermunterte sie, die Lehre Jesu Christi weiter zu verbreiten. Der Heilige Geist nimmt im Christentum eine herausragende Stellung ein. Es wird von der Heiligen Dreifaltigkeit gesprochen, aus der Gottes Gestalt besteht. Gemeint sind damit Gottvater, der Sohn und der Heilige Geist (Trinitas Dei).

Zu Pfingsten werden auch zahlreiche Bräuche begangen. Viele sind verbunden mit Fruchtbarkeitsritualen und beziehen sich auf die Natur, die zu neuem Leben erwacht. So gibt es z.B. das Pfingstfeuer, die Pfingstritte oder der Wettersegen. Auch wurde „pfingstlich“ gespeist: nämlich Pfingstmilch und Maibutter. Beide hängen damit zusammen, dass die Kühe nach der langen Zeit im Stall nun wieder auf die Weide getrieben wurden und aufgrund der frischen Gräser und Kräuter eine besonders vitaminreiche Milch gaben. Und wer am Pfingstsonntag zuletzt aus dem Bett steigt, gilt als „Pfingstochse".

Wenn wir nun immer wieder das Pfingstfest feiern, dann feiern wir dass dieser Geist Gottes uns immer wieder Mut und Kraft zuspricht, dass er uns begleitet in unserem Leben, dass wir aus scheinbar ausweglosen Situation wieder eine neue Hoffnung sehen, dass aus Verzweiflung und Niedergeschlagenheit Neues entstehen kann. So wie in der Natur das Samenkorn, das unscheinbar unter der Erde liegt und wieder mit neuer Kraft aus dem Boden sprießt. So wie die Jünger damals, die nicht mehr wussten wie es weiter gehen soll, die die Welt nicht mehr verstanden haben. Aber durch den Zuspruchs des Heiligen Geistes neue Kraft bekamen und mutig und zuversichtlich in die Zukunft gingen, plötzlich verstanden sie: Gott ist immer mit und bei uns - sein Geist spendet neue Energie.

Und diese lebensspendende Energie dürfen wir freudig und auch dankbar zu Pfingsten im Heiligen Geist empfangen.

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten am Pfingstsonntag und Pfingstmontag ein!

Rezept Maibutter:
250 g Sommerbutter, 1 Bund Frühlingszwiebeln, 4 EL Frühlingskräuter (Bärlauch, Schnittlauch, Zitronenmelisse, Kuttelkraut, Kerbel, Sauerampfer, Petersilie, Estragon)
Butter mit gehackten Kräutern und gehackten Frühlingszwiebeln gut vermengen, zur Rolle formen. Kalt stellen, in Scheiben schneiden. Mit Laugenbrezeln und Radieschen servieren.

Kindersegnung

Wunderschön und bunt war wieder die Kindersegnung am Sonntagnachmittag, dem 04. März. *„Gottes Liebe ist so bunt wie die verschiedenen Farben eines Kaleidoskopes“* war das Motto des Gottesdienstes. Die Sonne strahlte durch die bunten Fenster unseres Domes und hüllte alle kleinen und großen Besucher in die verschiedensten Farben ein.

Nach der Geschichte vom Fest der Farben erklärte unser Dompfarrer, dass Gott alle Menschen liebt, jeder in seiner Farbe des Lebens. Dies brachten die Kinder zum Ausdruck in dem sie ihren Namen auf bunte Kärtchen schrieben oder zeichneten und auf ein Plakat mit der Überschrift „Gott liebt dich!“ klebten. Und wunderschön bunt wurde dieses Plakat mit all den Kindern!

Nach dem Evangelium, in dem unser Dompfarrer erzählte, dass Jesus die Kinder zu sich geholt hat und segnete, erfolgte die Einzelsegnung. Jugendseelsorger Fabian Jochum, der dafür seinen Platz am Klavier verlies, segnete gemeinsam mit unserem Dompfarrer die Kinder. Als Erinnerung an diese Kindersegnung bekamen alle Kinder ein kleines Kaleidoskop geschenkt.

Anschließend an den Gottesdienst kamen dann alle gerne ins Pfarrhaus zu reichlich Kuchen und Kaffee! Es war ein wirklich schöner Nachmittag. Nicht nur die Sonne strahlte, sondern auch alle Kinder!

Einen großen Dank an alle für die Vorbereitungen und Hilfe! Dem Kinderliturgieteam, Sabine, Sissi, Susanne, Kerstin, Mirjam und Gaby, Mesnerin Irmgard und den Helfern Felix & Felix und Rafael. Und natürlich auch Fabian, der wieder für wunderbare Musik sorgte sowie unserem Dompfarrer Rudolf Bischof ein großes Danke!

Gott, die verschiedenen Farben sprechen
von deinem Segen.
Das Rot sagt: Deine Liebe trägt uns.
Das Orange sagt: Du hältst uns in deiner Hand.
Das Gelb sagt: Du schenkst uns Mut
zum Durchhalten.
Das Grün sagt: Mit deiner Hilfe wachsen
und reifen wir.
Das Blau sagt: Alles Gute kommt von dir.
Das Violett sagt: Auch in schweren Zeiten
bist du da.
Sei du mit diesen bunten Farben bei uns
und segne uns.

Erstkommunionvorbereitung

Es ist immer ein ganz besonderer Gottesdienst wenn die Erstkommunionkinder sich vorstellen. Ganz aufgeregt und auch ein wenig stolz, haben sich am Sonntag, den 25. Februar, 15 Kinder aus unserer Pfarre auf den Weg in den Dom gemacht, um gemeinsam mit der Religionslehrerin Elke Geiger den Gottesdienst zu gestalten.
Dies sind:

Bosklopper Ida
Cerha Victor
Engstler Daren
Fashola Michelle
Graßl Clemens
Hrkac Iris
Kriss Piere
Kerbleder Rafael
Loibnegger Mira
Lugauer Paula
Marold Jakob
Prenai Noel
Reichart Tobias
Schmidt Lorena
Schmölz Guido
Tirroniemi Linus
Zanona Juliana

Ganz engagiert haben sie die Kirchenbesucher begrüßt, die Fürbitten, etc, gelesen, ihre selbstgestaltete Gemeinschaftskerze zum Altar gebracht, gesungen und mitgefeiert. Nur die Hostie konnten sie noch nicht empfangen. Aber bis dahin dauert es ja nicht mehr lange. Sie freuen sich schon sehr auf Christi Himmelfahrt am 10. Mai, denn da werden sie zum ersten Mal die Hostie, den Leib Christi, empfangen.

Auf dieses besondere Ereignis werden sie von Elke Geiger gut vorbereitet und begleitet. Die Kinder machen in ihrer Vorbereitung verschiedenste Aktivitäten, lernen die Bedeutung von Brot und Wein - vom Leib und Blut Christ kennen, engagieren sich mit ihren selbst hergestellten und liebevoll gestalteten Blumensamensäckchen für Kinder in Not, uvm...

Wir alle freuen uns schon sehr, wenn sich unsere Erstkommunionkinder dann zum ersten Mal am Tisch des Brotes versammeln!

Firmvorbereitung

„Gottes Geist ist der Schlüssel in ein glückliches Leben“, dieses Motto haben sich die 11 Firmlinge unserer Dompfarre für ihren Firmweg überlegt. Im vergangenen Herbst haben sie mit der Vorbereitung auf die Firmung gestartet. Sie haben in den verschiedenen Gruppenstunden überlegt, was der Hl. Geist ist und was er alles in ihrem Leben bewirken kann. Sie sind dann zu dem Ergebnis gekommen, dass Gottes Geist uns auf dem Lebensweg begleitet und stärkt. Und wenn dieser gute Geist immer bei uns ist, dann kann das nur zu einem glücklichen Leben führen.

Die Firmlinge engagieren sich auch während der Vorbereitung in verschiedensten Projekten unserer Pfarre. Vielleicht haben Sie den einen oder anderen Firmling schon dabei entdeckt: beim Ministrieren, beim Sternsingen oder beim Verkauf der Osterkerzen.

In großer Vorfreude auf die Firmung haben sie sich auch am Sonntag, den 11. März der Pfarrgemeinde vorgestellt. Unsere Firmlinge sind:

Daniel Andres
Emily Felder
David Gottein
Lisa Lampert
Laura Lasic
Jakob Oberndorfer
Lucca Oberhöller
Rosa Peschina
Antonia Pritzl
Franka Schmid
Elina Tironiemi

Sie freuen sich schon sehr auf ihre Firmung am **Samstag den 09. Juni** und laden jetzt schon die ganze Pfarrgemeinde ein, die Firmung mit ihnen mitzufeiern!

Ein Ehrenamt stellt sich vor

In und an unserem Dom gibt es immer viel zu tun - ohne die vielen Menschen die hier immer wieder mithelfen, wäre unser Dom nicht in diesem guten Zustand. Einer dieser Helfer davon ist Ferdi Bertschler. Er ist die gute Seele für alle kniffligen Reparaturarbeiten. Immer wenn etwas kaputt geht oder z.B. eine Dachrinne verstopft ist, können wir Ferdi anrufen und er macht uns das sofort. Meistens aber, hat er den Schaden bereits vor uns entdeckt und die Reparaturen schon in die Wege geleitet. Dafür wollen wir ihm danken und haben ihn zum Interview gebeten.

Ferdi, wann hast du das erste Mal hier im Dom eine Reparatur gemacht?
Oh, da muss ich studieren. Jedenfalls vor 1983, da wurde nämlich der Turm gemacht. Und davor haben wir alle fünf Blechdächer erneuert. Vorher waren es verzinkte Bleche, die man immer wieder schleifen und streichen musste. Wir haben dann diese mit Kupferdächern getauscht.

Du hast so viel an unserem Dom gemacht, aber auch bei vielen anderen Restaurationen mitgeholfen. Was zum Beispiel?
Ja wir haben z.B. das Kreuz beim Veitskapf erneuert, das Kreuz bei der Elend-Bild Kapelle hat auch eine neue Blechwand erhalten, weil das alte Holz verfault war, am Dom müssen wir immer wieder die Rinnen ausputzen und es fallen oft auch einige andere Reparaturen an, auch bei der Friedhofskapelle. Vor drei Jahren habe wir die Schneerechen am Dach des Domes angebracht.
Jetzt habe ich gesehen, dass beim Pfarrhaus ein Brett wieder lose ist, dies werde ich wohl als nächstes machen.

Dank dir haben wir auch ein kleines, aber feines Turmmuseum!
Ich habe lange die alten Sachen vom Turm wie die alten Dachziegel, die gebrauchten Zifferblätter oder den Hahn bei mir zu Hause gelagert. Dann habe ich Fotos anfertigen lassen und in einem Turmzimmer ein Museum eingerichtet.

Du machst diese Arbeiten sichtlich gerne.
Ja natürlich, dadurch bin ich mit dem Dom auch sehr verbunden. Wir, das heißt ich und mein Bruder Hans haben viel gemeinsam gemacht. Noch eine lange Zeit lang, war auch mein Vater immer mit dabei.

Und was macht dir am meisten Freude?
Wenn ich sehe, dass andere mitmachen. Es ist ein gutes Team. Im Dom hat jeder seine Aufgabe, manche sind z.B. Mesner und ich bin halt der, der zum Gebäude schaut.

Diese Arbeiten sind ja nicht immer einfach - so eine Kirche oder eine Kapelle ist ja kein „Standardgebäude“.
Das stimmt allerdings. Man muss schon immer genau überlegen und studieren wie man was machen kann - hier gibt es keine 08/18 Standardlösung. Es ist schon oft schwierig und eine Herausforderung. Eine besonders große Herausforderung waren z.B. die vier Drachenkopfspeier. Und

wenn einem dann etwas gelungen ist, ist man schon auch ein wenig stolz.

Auf was bist du am meisten Stolz?
Ich denke auf unseren Hahn auf dem Dach - das ist wohl der größte Stolz. So ein Hahn kann nicht jeder, er ist nicht einfach. Er wurde in zwei Teilen gemacht und dann in der Mitte zusammengefügt. Hier ist sogar noch unser Vater mit 75 Jahren hinaufgestiegen und hat mitgeholfen!

Du bist aber nicht nur in der Kirche wenn du arbeitest.
Ja genau. Für mich gehört der sonntägliche Gottesdienst einfach dazu. Das hat schon früh begonnen. In meiner Schulzeit hatten wir täglich in Altenstadt eine Schulmesse. Das war schon anstrengend, vor allem weil der Schulweg schon ziemlich lang war. Außerdem standen wir unter Aufsicht und mussten viel knien! Jetzt gehe ich sehr gerne in den Gottesdienst. Das möchte ich auch der jungen Generation mitgeben, dass der Sonntagsgottesdienst sehr bereichernd und wertvoll für das tägliche Leben ist.

Sehr gerne gehe ich auch ins Pfarrcafé ins Pfarrhaus. Da sind wir mittlerweile eine große Runde und einige kommen extra von weiter her. Und so treffen wir uns zur Messe und anschließend dann zum Frühstück. Das ist immer sehr schön und lustig. Ab und zu gehe ich auch zur Messe ins LKH Rankweil. Dort hole ich die Patienten von den Zimmern und führe sie in den Gottesdienst und anschließend bringe ich sie wieder zurück auf die Station. Das ist für mich auch sehr bereichernd und eine schöne Aufgabe.

Und auf Pfarrwallfahrt gehst du mit deiner Frau Herlinde auch immer gerne!
Ja da gehen wir immer gerne mit - das ist schön so ein Tagesausflug.

Und gibt es noch ein lustiges Erlebnis?
Lustig ist, wenn z.B. der Pfarrer auf einem Ausflug einen Witz erzählt wie der, wo es darum geht einen Hund zu taufen wegen dem Erbe und plötzlich steht ein Hund vor dem Pfarrer!

Lieber Ferdi, wir danken dir von Herzen für all dein Tun und deine Bemühungen, dass unser Dom und alles was dazu gehört von dir so liebevoll gepflegt und gehegt wird. Deine Arbeit ist enorm wertvoll für uns!

Und auch ein großes Danke an deine fleißigen Helfer!

Restaurierung des Wegkreuzes am Veitskapf

Franz Hugl, der schon bei vielen Restaurierungen von Wegkreuzen mitgeholfen hat, schreibt: „Bei meinen Wanderungen auf dem Ardetzenberg ist mir beim Wegkreuz am Veitskapf der sehr schlechte Zustand des Kreuzes samt Korpus und Dach aufgefallen. Nach Rücksprache mit meinen lieben Freunden Ferdi und Hans Bertschler haben wir uns spontan entschlossen, unter Mithilfe von gutgesinnten Mitmenschen, dieses Kreuz vor dem Zerfall zu retten, und daher zu restaurieren."

Und das Werk wurde auch in aller Stille vollendet. In neuem Glanz wurde dies ein Ort der Besinnung. Stille, und innerer Einkehr, aber auch ein Ort des Staunens über das Wunder der bezaubernden Natur, in der es im stetigen Wandel der Jahreszeiten steht mit einem herrlichen Ausblick auf die Schweizer Berge. So kann der Wanderer sein Leben unter diesen Schutz stellen und sich dem ewigen Werden und Vergehen anvertrauen.

Geschichte zum Kreuz: Dieses Kreuz hat natürlich eine sehr reiche Geschichte. Im Jahre 1503 wurde vom damaligen Feldkircher Vogt Ritter Hanns von Königsegg, und seiner Gemahlin Amalia eine Kapelle erbaut, welche noch im gleichen Jahr zu Ehren des hl. Veit (Vitus), dem Namenspatron des einzigen Sohnes der Stifter, eingeweiht wurde. Vitus von Königsegg verunglückte allerdings im Jänner ~1506 im Alter von 16 Jahren bei einer Schlittenfahrt von der Schattenburg herunter schwer und starb nach acht Tagen. Die Eltern errichteten zum Andenken an ihren Sohn eine Predigerstelle in der Pfarrkirche. Dieser Priester sollte monatlich auch eine Messe in der Veitskapelle zum Andenken an ihren Sohn lesen und am 15. Juni das Patrozinium feierlich begehen.

Die Kapelle wurde 1799 in der Karwoche durch den Franzosenkrieg stark beschädigt, sodass sie um das Jahr 1820 einstürzte, und kurze Zeit nach 1830 abgetragen wurde.

Später wurde an derselben Stelle ein Feldkreuz mit einem schönen Christuskorpus, in Erinnerung an die St. Veitskapelle, aufgestellt.

Und nun haben Franz Hugl, Hans und Ferdi Bertschler das Kreuz erneuert und den Korpus restaurieren lassen. Dafür wollen wir ihnen danken und bei einem Bittgang das Kreuz segnen. Mit einer Agape wollen wir allen danken, die mitgeholfen und gespendet haben und dieses Werk feiern.

Wir laden Sie daher recht herzlich ein zum:

Bittgang
Am Montag, den 07. Mai,
um 19.00 Uhr

Treffpunkt: Heilig-Kreuz Kapelle
Bittgang zum Wegkreuz
am Veitskapf
Segnung des Kreuzes
Agape

(es ist keine Maiandacht an diesem Tag im Dom)

DER PFARRGEMEINDERAT LÄDT HERZLICH EIN ZUM PFARRFRÜHSTÜCK

Im Pfarrhaus
(Domplatz 6)
von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Sonntag, 22. April
Sonntag, 27. Mai

Herzliche Einladung zum

„HalbDreiTreff" im Pfarrhaus
(Domplatz 6)

Es wartet ein abwechslungsreiches Programm für Senioren
immer mit Kaffee und Kuchen
jeweils am Dienstag
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr:

17. April 2018
22. Mai 2018
19. Juni 2018

„Den sonntäglichen Evangelien auf der Spur“

Wir laden ganz herzlich zu den Bibelabenden ein:

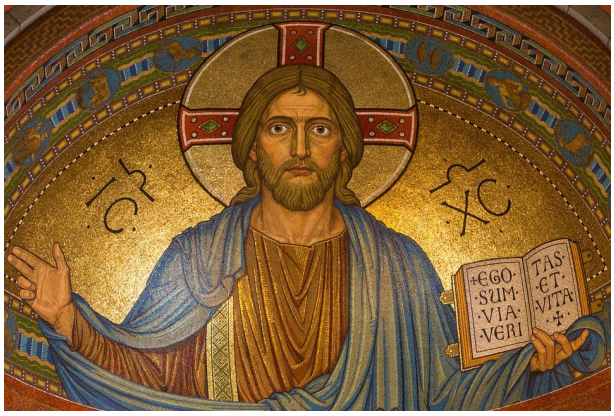
jeweils am Donnerstag:

12.04.2018: Lk 24,35-48
„Jesus lebt!“

17.05.2018: Joh 20,19-23
„Empfangt den Heiligen Geist!“

immer im Pfarrhaus,
Domplatz 6 um 19.30 Uhr

Das Bibelteam:
Vikar Dr. Norman Buschauer
Dipl. PAss. Gaby von der Thannen



„Da sagte Jesus zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“
Joh 14,6

Katholisches Bildungswerk Vorarlberg

einSTEHEN für den Frieden

Mitten im Tag loslassen und sich einlassen auf die Kraft des Geistes Gottes.

Bild: Petra Raid / Magdalena Türtscher

„Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens“
(Franz von Assisi)

In Stille ein Licht anzünden und miteinander ein Zeichen der Menschlichkeit und Solidarität setzen - dazu laden wir ein. Wir stehen für Frieden ein und beten miteinander um dieses kostbare Gut.

Mittwoch, 18. April
Mittwoch, 16. Mai
jeweils von 12.15 Uhr - 12.30 Uhr
auf dem Domplatz

Gottesdienstordnung

An Werktagen:
Montag, Mittwoch und Freitag
07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Sonntag:
19.00 Uhr (Samstag - VA)
08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Eucharistiefeier im Dom

Haus Schillerstraße:
Samstag
16.00 Uhr Eucharistiefeier

LKH Feldkirch:
Dienstag und Sonntag
19.15 Uhr Eucharistiefeier

Kapuziner Kloster Feldkirch

Angebote zur hl. Beichte

An Werktagen
Mittwoch, Donnerstag und Freitag: jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19 Uhr (ausgenommen immer während der Eucharistiefeier), sowie n. Absprache

Öffnungszeiten der Pforte
Tel.: 05522 / 72246-0
Wochentage:
08.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Dienstag bis Freitag auch von
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Gottesdienstordnung

An Werktagen
Montag bis Samstag: 09.00 Uhr
(Mittwoch: Fidelis-Segen)

Sonntag
Sonntag (Feiertage): 06.30 Uhr

FIDELIS-FEIER IN FELDKIRCH – 29. April 2018

2. Diözesanpatron der Diözese Feldkirch
Stadtpatron von Feldkirch

Dienstag, 24. April 2018: Liturgisch gefeierter Festtag des hl. Fidelis	**9.00 Uhr**	Festgottesdienst in der Kapuzinerkirche
Sonntag, 29. April 2018: „Fidelis-Sonntag“ 5. Ostersonntag	**6.30 Uhr**	Eucharistiefeier in der **Kapuzinerkirche**
	8.00 Uhr	Eucharistiefeier im **Dom**
	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Bischof Dr. Benno Elbs im **Dom,** anschließend **Prozession** durch die Stadt zum Kloster – Frühschoppen
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier im **Dom**
Montag, 30. April 2018: „Brüdertag“	**9.00 Uhr**	Eucharistiefeier in der **Kapuzinerkirche**

NB: Prediger zum Festtag: **P. Josef Bründler,**
Guardian im Kapuzinerkloster Olten (CH)

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Lena-Marie Singer
Henry Alexander Battlogg

Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Rudolf Keller
Dr. Hansjörg Graf
Johann Ess
Otto Bergmeister
Robert Sonnleithner
Gretrud Vinzenz
Anna Stürzenbaum
Irmgard Burgener-Rosenberg

Impressum
Herausgeber und Redaktionsteam:
Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch
Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen
Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: sekretariat-dompfarre@gmx.at

Jahrtag

für die im **April** der letzten
fünf Jahre Verstorbenen aus
unserer Pfarre am
Samstag, den 28. April
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013
Ottilie Steppi
Kunigunde Hamberger

2014
Herta Strauss
Elfriede Glettler
Edith Breuß

2015
Olga Knauer
Margit Grabher
Michael Reiner

2016
Roland Reiner
Mag. Hildegard Fink
Ingeborg Wolf

2017
—-

Jahrtag

für die im **Mai** der letzten
fünf Jahre Verstorbenen aus
unserer Pfarre am
Samstag, den 19. Mai
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013
Christian Bitschnau
Lilly Stadler

2014
Walter Zimmermann
Irmgard Haller
Maximilian Fritz
Otto Ammann
Rosmarie Farkas

2015
Fritz Jussel
Karl Kaufmann

2016
Thomas Maier

2017
Prälat Othmar Siebenhüter

DOM MUSIK FELDKIRCH

Donnerstag, 19. April • 18.00 – 18.45
Abendmusik im Dom
„Laudi alla Vergine“
G. Verdi: Laudi alla vergine Maria
J. Brahms: Ave Maria op. 12 • Regina coeli op. 37, 3 • Der 13. Psalm op. 27
Orgelwerke von M. Brosig und G. A. Merkel
Vokalensemble des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Leitung: Benjamin Lack
Johannes Hämmerle, Orgel
Eintritt frei – freiwillige Spenden

Sonntag, 22. April • 9.30 Uhr
*Thomas Gabriel (*1957):*
Marcellinus-Messe für Männerchor a cappella
Männerchor Götzis
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: Oskar Egle

Sonntag, 29. April • 9.30 Uhr
Fidelissonntag
Ferdinand Andergassen:
Missa „Sursum Corda“ op. 97 für Chor und Orgel
Domchor St. Nikolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Sonntag, 29. April • 17.00 Uhr
Kantaten von J. S. Bach
Johann Sebastian Bach:
Sie werden euch in den Bann tun, BWV 44
Wo gehest Du hin, BWV 166
Johann Ludwig Bach:
Wie lieblich sind auf deinen Bergen
Miriam Feuersinger, Sopran
David Erler, Alt
Robert Buckland, Tenor
Stefan Zenkl, Bass
Ensemble der „Bachkantaten in Vorarlberg“
Leitung: Thomas Platzgummer
Veranstalter: „Bachkantaten in Vorarlberg“
Eintritt € 25,- • ermäßigt € 20,- für Freunde und Förderer der Dommusik, Senioren, Studenten und Schüler ab 16 Jahren • Kinder unter 16 Jahren frei
Reservierung über:
www.bachkantaten.at
Karten an der Abendkasse

Pfingstsonntag, 20. Mai • 9.30 Uhr
Philipp M. Schmutzer:
Missa in D für Soli, Chor und Orchester
Irmgard Kügler, Sopran
Veronika Dünser, Alt
Stefan Gisinger, Tenor
Wojciech Latocha, Bass
Domchor St. Nikolaus
Orchester der Dommusik
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Donnerstag, 31. Mai • 9.00 Uhr
Fronleichnam
*Heinrich Walder (*1955):*
Deutsche Messe für Chor und Orgel
Domchor St. Nikolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Besondere Anliegen und Gottesdienste im April

Sonntag, 01. April
Ostersonntag
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Feierliches Hochamt, musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 02. April
Ostermontag
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 06. April
An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Donnerstag, 12. April
19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Freitag, 13. April
19.00 Uhr StilleKlangRaum, ein besonderes Gebet im Rahmen der Ausstellung in der Johanniterkirche

Dienstag, 17. April
14.30 Uhr HalbDreiTreff für Senioren im Pfarrhaus

Mittwoch, 18. April
12.15 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz

Donnerstag, 19. April
18.00 Uhr Abendmusik im Dom

Sonntag, 22. April
19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier mit diözesaner Erwachsenenfirmung
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Männerchor Götzis, Oskar Egle
11.00 Uhr Eucharistiefeier
08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

Sonntag, 29. April
Fidelissonntag
19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allgemeiner Jahrtag
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Domchor, anschl. Prozession durch die Stadt ins Fideliskloster
11.00 Uhr Eucharistiefeier

In allen Gottesdiensten predigt
P. Josef Bründler

17.00 Uhr Konzert Bachkantaten im Dom

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Mai

Mittwoch, 02. Mai
19.00 Uhr Maiandacht in der Hl.-Kreuz Kapelle

Freitag, 04. Mai
An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht
19.00 Uhr Maiandacht in der Elend-Bild Kapelle

Montag, 07. Mai
19.00 Uhr Bittgang, Treffpunkt: Hl.-Kreuz Kapelle

Mittwoch, 09. Mai
18.30 Uhr Lichterfeier der Erstkommunionkinder
19.00 Uhr Maiandacht in der Hl.-Kreuz Kapelle

Donnerstag, 10. Mai
Christi Himmelfahrt
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Erstkommunionfeier anschl. Agape auf dem Domplatz unter Mitwirkung der Stadtmusik
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 11. Mai
19.00 Uhr Maiandacht in der Elend-Bild Kapelle

Montag, 14. Mai
19.00 Uhr Maiandacht im Dom

Mittwoch, 16. Mai
12.15 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz
19.00 Uhr Maiandacht in der Hl.-Kreuz Kapelle

Donnerstag, 17. Mai
19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Freitag, 18. Mai
19.00 Uhr Maiandacht in der Elend-Bild Kapelle

Sonntag, 20. Mai
Pfingstsonntag
19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allgemeiner Jahrtag
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 21. Mai
Pfingstmontag
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 22. Mai
14.30 Uhr HalbDreiTreff für Senioren im Pfarrhaus

Mittwoch, 23. Mai
19.00 Uhr Maiandacht in der Hl.-Kreuz Kapelle

Freitag, 25. Mai
19.00 Uhr Maiandacht in der Elend-Bild Kapelle

Samstag, 26. Mai
FEST AM SEE
in Bregenz

anlässlich des Diözesanjubiläums
Das detaillierte Programm finden Sie auf Seite 7

Sonntag, 27. Mai
08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

Montag, 28. Mai
19.00 Uhr Maiandacht im Dom

Mittwoch, 30. Mai
19.00 Uhr Maiandacht in der Hl.-Kreuz Kapelle

Donnerstag, 31. Mai
Fronleichnam
08.00 Uhr kein Gottesdienst
09.00 Uhr feierliches Hochamt, musikalische Gestaltung durch den Domchor, anschl. Prozession durch die Stadt
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Maria, Mutter unseres Herrn, wir kommen zu dir,
wie man zu einer Quelle geht.
Maria, Quelle des Heils, wir grüßen dich.
Wir danken dir, dass du da bist.
Wir danken dir, dass du unsere Mutter bist.
Die Welt in Dunkelheit braucht deine Klarheit, braucht dein Licht.
Die Welt voller Not braucht dein Verstehen, braucht deine Hände.
Die Welt braucht deine Güte, braucht deine Liebe,
die ein Ausströmen der Liebe des ewigen Gottes ist.
Maria, Quelle des Heils! Nur die Liebe heilt.
Schenke uns deine Augen, gütig und strahlend.
Schenke uns deine Ohren, feinhörig und offen.
Schenke uns deinen Mund, wahrhaftig und tröstend.
Schenke uns deine Hände, zärtlich und tatkräftig.
Schenke uns dein Herz, liebend ohne Maß und Ende.
Schenke uns dich ganz, Maria. Lass uns lieben wie du.

Aktuelle Veranstaltungen 2018

BIODANZA – Tanz des Lebens

Lasst uns durch die Musik bewegen und befreien

Leitung Mag. Elpida Iordanidou, Dipl. Biodanza Lehrerin
Termin Sa, 19.05.2018 von 9.00 – 17.00 Uhr
Ort Tisner Pfarrzentrum (Wendelin-Saal)
Alte Landstrasse 1a – 6800 Feldkirch – Tisis
http://www.tisner-pfarrzentrum.at
Kosten € 32,- pro Teilnehmer/Teilnehmerin, € 16,- für Alleinerziehende

Schreibworkshop „liebestagebuch“

Ein Workshop für alle, denen die Liebe in Ihrem Leben am Herzen liegt.

Leitung Tamara Ofner, Schreibberaterin
Termin Fr, 25.05.2018 von 16.00 – 20.00 Uhr
Ort Ehe- und Familienzentrum, Herrengasse 4, 6800 Feldkirch
Kosten € 16,- pro Teilnehmer und Teilnehmerin

Nähere Informationen unter www.efz.at

Ehe- und Familienzentrum
In jeder Beziehung

Herrengasse 4, A-6800 Feldkirch
Tel. 05522/74139 www.efz.at
efz@kath-kirche-vorarlberg.at

Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung
Qualitätstestiert bis 23.02.2019
familie. gemeinsam wachsen Vorarlberg
Katholische Kirche Vorarlberg

Caritas

Erholsame Wochen für SeniorInnen

Seniorenerholungswochen 2018 – „Lebensfreude tanken“
für Frauen und Männer ab 70 Jahren, die noch selbständig in der Lebensführung sind.

Turnus 1: Eriskirch am Bodensee, Erholungshaus St. Theresia, 26. Mai bis 2. Juni
Turnus 2: St. Gallenkirch: Erholungsheim Mariahilf, 9. Juni bis 16. Juni
Turnus 3: Krumbach: Kur- und Gesundheitshotel Bad Rossbad, 23. Juni bis 30. Juni

Anmeldung:
Gertrud Hefel (Montag und Donnerstag, 8.30 bis 11.30 Uhr)
T 0676/88420 4018, E gertrud.hefel@caritas.at
Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um rasche Anmeldung!

Die Freudenfarben

Vor langer langer Zeit lebten einmal die Farben Rot, Blau und Gelb jede einzeln in einer kleinen Höhle. Sie wollten gar nicht mehr da raus gehen und blieben lieber drinnen - so lebte jede für sich alleine. Sie waren sehr einsam.

Eines Morgens erwachte das kleine Rot und war sehr traurig Niemand hatte es zum Spielen, zum Reden und zum Lachen. Da beschloss es, die Höhle einmal zu verlassen und sich auf den Weg zu machen.

Nach einem langen und anstrengendem Weg über graue Wiesen und ebenso graue Blumen entdeckte es eine weitere Höhle. Und da drinnen leuchtet es! „Oh wie schön ist das denn!“, rief es! Auch das kleine Gelb, das in der Höhle wohnte, sah einen kleinen strahlenden roten Punkt weit draussen auf der Wiese. Da wurde das kleine Gelb neugierig und kroch aus seiner Höhle heraus. Als sich das leuchtende Gelb und das strahlende Rot trafen, freuten sich beide sehr! Jeder leuchtete und strahlte noch mehr: „Du strahlst ja!“ und „Dein leuchten ist wunderbar!“, riefen sie sich zu! Und da begannen sie vor Freude zu tanzen.

Das blieb dem kleinen Blau nicht verborgen! Auch er kam aus seiner Höhle hervor und rannte zu den beiden! „Oh wie schön du bist! So kraftvoll“, riefen sie! Und da tanzten sie und lachten und hatten eine Menge Spaß zusammen. Und jedes Mal wenn sie sich die Hände zum Tanzen reichten, entstanden neue bunte Farben in allen Variationen. Diese kleinen Farbblasen wirbelten durch die Luft wie Seifenblasen und landeten sanft in der Wiese.

Spät Abends, ganz erschöpft, setzten sich das strahlende Gelb, das leuchtende Rot und das kraftvolle Blau in die Wiese und staunten! Als sie um sich herumblickten, sahen sie, dass die vorher graue Wiese ein sattes Grün hatte. Und auch die Blumen in der Wiese leuchteten in den bunten und wunderschönsten Farben! Jede ganz anders und einmalig.

An diesem Abend wurden die drei Farben Freunde und sie beschlossen, nie mehr einsam und alleine in einer Höhle zu wohnen! Und von diesem Zeitpunkt an, waren sie für immer zusammen und die besten Freunde, die man sich wünschen konnte. Sie waren immer für einander da und keiner der Drei war jemals wieder einen Tag, nicht mal eine Sekunde lang, traurig!

© Gaby von der Thannen

I. N.
R. I.
2016